

# Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 4. August 1887.

Nummer 39.

## Ausland.

**Berlin, 28. Juli.** Die „Post“ schreibt in Bezug auf den Angriff der deutschen Presse auf den russischen Credit: Der Ulas vom 26. März hat den Deutschen die Augen geöffnet. Das Vertrauen auf die Sicherheit des persönlichen und Grundeigentums in Rußland ist erschüttert. Man weiß jetzt, was man vom russischen Credit zu halten hat. Ohne den Erlaß jenes famosen Ulas würde Rußland vielleicht noch immer das Blinde und ungerechtfertigte Vertrauen deutscher Minister genießen.

\* Wenn man an Verstopfung leidet, keinen Appetit hat und Kopfschmerzen verspürt, dann nimmt man am besten einige von J. H. McVeans Leber- und Nierenpillen; sie sind angenehm zu nehmen und helfen. Die Schachtel kostet 25 Cts.

**London, 28. Juli.** Nachdem erst vergangene Woche zweikriegsschiffe, der „Ajat“ und die „Devastation“, im Hafen von Portsmouth durch Collision schwer beschädigt worden waren, kam es gestern schon wieder zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Canonbooten.

**London, 28. Juli.** Zwei Excursionsboote, mit Passagieren gefüllt, gingen während eines heftigen Sturmes auf der Rhede von Dartmouth unter. Mehrere Personen kamen dabei ums Leben.

\* Malarisches Gift wird durch den Gebrauch von Dr. J. H. McVeans Fieber-Medizin gründlich aus dem System entfernt. Es ist milde in Wirkung und ein sicheres Mittel. 50 Cts. @ Flasche.

**Berlin, 28. Juli.** Unter dem neuen Branntwein-Gesetz hat die Regierung allen Alkohol angekauft, der für ein Jahr nötig ist.

**Brüssel, 28. Juli.** In Liedeterke in Brabant wurden heute 33 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört. Zweihundert Bewohner sind obdachlos.

Im Fall von Dyspepsia und Leberbeschwerden gebraucht Schiloh's Vitalizer. Es kurirt immer. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche. Zum Verkauf bei A. Tolle.

**Petersburg, 28. Juli.** Das „Journal“ schreibt: Der Kreuzzug der deutschen Zeitungen gegen die russischen Creditpapiere sei unerlässlich; denn die von denselben für ihre Angriffe vorgeführten Gründe seien doch ganz unsichers haltig. Rußland, versichert das „Journal“, verfolgt keine panslavistische Finanzpolitik.

**Petersburg, 28. Juli.** Das Feuer in den Naphtha-Magazinen zu Balatna ist endlich unterdrückt. Zwei Mill. Rub Erdöl sind zerstört worden.

\* Leute, welche sich der Lust und dem Wetter aussetzen, sind dem Rheumatismus, Neuralgie und Herzschmerz häufig unterworfen. Finden jedoch in Dr. J. H. McVeans Volcanic Oil Liniment ein werthvolles Mittel. Es vertreibt die Schmerzen und hebt die Entzündung.

**Paris, 28. Juli.** Der „Courrier du Soir“ theilt mit, daß General Boulanger vom Kriegsministerium die Erlaubniß erbeten hat, Jules Ferry wegen beleidigender Äußerungen, die er in seiner Rede zu Epinal gethan, zum Duell zu fordern. (Ferry hatte gesagt, der wahre Patriotismus zeigte sich nicht in Redomontaden, wie sie neuerdings gebräuchlich geworden, sondern in erstem Handeln und in anstrengender Vorbereitung für den Kampf.)

\* Des Farmers Freund seit vielen Jahren ist Dr. J. H. McVeans Volcanic Oil Liniment für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schafe. Es hat seinen Werth in tausenden von Fällen bewährt.

Die „Frankf. Zeitung“ hat Nachrichten von Petersburg, welche die Angabe bestätigen, daß Rußland eine Anleihe in Paris zu machen sucht.

Von anderer Seite wird berichtet, daß man in Rußland die Goldproduction zu fördern vorschlägt, um dadurch die Wärra zu heben. Auch soll die Absicht bestehen, fremden Handelsreisenden eine Lizenz aufzulegen, was die Deutschen schwer treffen würde, weil die Mehrzahl der Handelsreisenden in Rußland von deutschen Firmen ausgehen.

**London, 29. Juli.** Der Schah von Persien wird nächsten April eine Reise nach Europa machen und sich dort etwa sechs Monate aufhalten.

**London, 29. Juli.** Das irische Parlamentsmitglied Healy wurde gestern Nacht, da er seine Gegner in — gelinde gesagt — unparlamentarischer Sprache bekämpfte, auf 14 Tage suspendirt. Er hatte sich in einer so unverzeihlichen Weise aufgeführt, daß selbst die „Daily News“ heute zugeben muß: Für Healy giebt es keine Entschuldigung; er hat durch sein schmähliches Auftreten der Sache, der er sonst so manche werthvolle Dienste leistete, schwer geschadet. (Unter Anderem hatte er dem conservativen Mitglied Delisle zugerufen: Kommen Sie heraus, wenn Sie Muth haben! Unterbrechen Sie mich noch einmal, so breche ich Ihnen das Genick!)

Seid Ihr mit Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schwindel, Appetitlosigkeit und Gelbsucht geplagt? Schiloh's Vitalizer ist ein sicheres Mittel.

**London, 29. Juli.** Prinz Louis von Battenberg (Schwiegersohn der Königin) ist zum Befehlshaber des Kriegsschiffs „Dreadnought“ ernannt worden. Da hiermit viele ältere Offiziere übergegangen werden, so erregt die Ernennung großes Aufsehen und wird voraussichtlich auch im Parlamente zu Sprache gebracht werden.

\* Hadmetad, ein gutes, andauerndes Parfüm. Preis 25 und 50 Cts. Zum Verkauf bei A. Tolle.

**Paris, 29. Juli.** Gen. Boulanger hat Herrn Ferry eine Forderung überreicht. Er fühlt sich durch gewisse Seitenhiebe, welche ihm Ferry in seiner Rede zu Epinal verleiht, schmerzlich berührt.

**Paris, 29. Juli.** Der Kriegsminister erließ eine Ordre an die verschiedenen Armee-Commandos, wodurch er das Abspielen des Boulanger'schen Haffenhauer durch die Musikcapellen verbietet.

Schiloh's Cure kurirt sofort Bräune, Keuchhusten und Bronchitis. Zum Verkauf bei A. Tolle.

**Rom, 29. Juli.** Ministerpräsident Augustin Depretis ist heute Nacht zu Stradella gestorben.

\* Bei pridelnden Schmerzen beim Bewegen der Augen, ungenügender und schwacher Sehkraft gebraucht sofort Dr. J. H. McVeans Augenklärungs-Salbe. Preis per Schachtel 25 Cts.

**St. Petersburg, 29. Juli.** Es ist eine Commission ernannt worden, welche die Interessen und Rechte ausländischer industrieller Gesellschaften in Bezug auf den Geschäftsbetrieb und Landbesitz unterzuchen soll. Sie wird sich besonders mit den Industrien-Gesellschaften beschäftigen, deren Werke in den Westprovinzen liegen. Man glaubt, daß die Commission im Sinne des Ulas am 26. März berichten und die Ausweisung aller fremden Fabrikunternehmen empfehlen wird.

\* Rev. Geo. S. Thayer von Bourbon, Ind., sagt: Mein Weib und ich verdanken unser Leben Schiloh's Consumption Cure.

**Genf, 29. Juli.** Bei dem großen Preischießen, welches hier abgehalten wurde, hat Ban Meus von Rotterdam den Hauptpreis errungen.

**Madriz, 29. Juli.** Die Regierung hat in Cuba und Porto Rico die Ausfuhrzölle auf Zucker, Spirituosen und Honig aufgehoben.

Ein Nasal-Injector frei mit jeder Flasche von Schiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts.

**Lima, 29. Juli.** Gestern wurde der 66. Jahrestag der Unabhängigkeit Perus gefeiert.

**Sta. Maria, (über Galveston) 29. Juli.** Man fürchtet hier eine verheerende Ueberschwemmung. Seit einigen Tagen ist starker Regen gefallen und viele Straßen sind überschwemmt. Der See Tezucos steht 5 Centimeter über der Plaza dahier. Etwas mehr Regen würde die Ueberschwemmung eines großen Theils der Stadt herbeiführen.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtheria und Krebs im Mund.

**Berlin, 30. Juli.** Richter Zimmerer von München ist statt des er-

krankten v. Soden zum Gouverneur von Kamern ernannt worden.

\* Wenn ein Störung in den Funktionen der Nieren und Blase eintritt, sollten sie unverzüglich durch den Gebrauch von Dr. J. H. McVeans Leber- und Nieren-Balsam zu normaler Thätigkeit zurückgeführt werden.

**Berlin, 30. Juli.** Die russische Regierung stellt ihren Krieg gegen den deutschen Handel nicht ein, wie der Botschafter Graf Schwalow so fest versprochen hatte, sondern tritt mit neuen feindseligen Maßregeln hervor. Auf Schwalow's Versicherungen hin war der Kreuzzug gegen russische Creditpapiere eingestellt worden. Während der abgelaufenen Woche wurden solche weder verkauft noch gekauft. Allein durch die neue Feindseligkeit der St. Petersburger Regierung gegen Deutschland ist auf dieser Seite eine solche Erbitterung hervorgerufen worden, daß die Deutschen nichts mehr beruhigen und versöhnen kann als eine sichtbare Einstellung des Kampfes gegen alles Deutsche in Rußland.

So kann man mit Recht sagen, daß es der russischen Regierung gelungen ist, nicht nur die deutsche Geschäftswelt zu erbittern, sondern auch die höchsten Regierungskreise zu beleidigen.

Die russische Beamtenschaft ist von keinem freundlicheren Geiste befeelt als das Ministerium. Sie hat z. B. ein altes Grenzregulativ, das schon längst vergessen war, aus dem Staub der Vergangenheit hervorgezogen. Darnach darf Niemand, der die russische Grenze überschreitet, deutsche Münze unter einem Thalerstück bei sich führen. Jedermann, auch wenn mit Pass versehen, muß sein Geld vorzeigen und die Scher demünze unter einem Thaler darf nicht über die Grenze kommen.

Kurz, wenn es die Absicht der russischen Regierung ist, Deutschland auf's Bitterste zu kränken und zu energischen Vergeltungsmaßregeln zu treiben, so hat sie ihren Zweck nunmehr vollständig erreicht.

Der Streit zwischen Ferry und Boulanger und der zwischen Laur und Casagrac erregt hier wenig Interesse. Die Presse steht auf Seiten Ferry's. Die „Nation“ Zeitung“ hofft, daß Ferry's Epigramm Boulanger's politische Reputation vernichten werde.

Wie das „Deutsche Tageblatt“ behauptet, steht Boulanger in neuen Unterhandlungen mit Rußland, dessen Gesandter sich zur Zeit nahe bei Clermont-Ferrand aufhalte. Rußland suche mit demselben Freundschaft, weil es glaubt, daß er berufen sei, noch eine maßgebende Rolle in Frankreich zu spielen. Das Blatt ahnt, daß in Frankreich bald anarchische Zustände eintreten werden und daß dann eine Schreckensherrschaft den Vorgesetzten-Übergang als ein Sicherheits-Ventil benutzen wird.

Daß man Deutscherseits auch jetzt ein wachames Auge auf die Vogelesen richtet, beweist die Nachricht, daß während der französischen Probemanöver fliegende Colonnen von Straßburg, Mühlhausen und Colmar an der Grenze patrouilliren und bis auf 400 Meter an die Grenzspähle vorrücken werden — Bewegungen, die keinen directen Angriff's- oder Vertheidigungszweck, sondern nur den der Vorsicht und Ueberwachung haben.

## Inland.

**Louisville, 28. Am 6. August** wird eine große Bürgerversammlung abgehalten werden, um eine Massen- und Sturm-Invitation an Präsident Cleveland zum Besuch dieser Stadt bei seiner Reise durch den Westen zu erlassen.

Warum läßt Ihr Euch von Husten plagen, wenn Euch Schiloh's Cure sichere Heilung verheißt. Preis 10 Cts., 50 Cts. und \$1.

**Washington, 28. Als der Prä-**sident heute durch ein Telegramm des Bundes-Senators Harris von Tennessee davon benachrichtigt wurde, daß ein Bürgercomittee von Memphis kommen werde, um ihn zum Besuch der Stadt einzuladen, ließ er dem Senator sofort zurücktelegraphieren, man möchte doch ja keine Deputation nach Washington senden. Zwar seien ihm alle Leute von Tennessee herzlich willkommen; aber

eine Reise zu dieser Jahreszeit sei doch der Mühe nicht wohl werth; eine einfache Einladungskarte durch die Post überlassen würde ebenso gut gewürdigt werden. Wahrscheinlich werden ähnliche Andeutungen an anderen Plätzen gemacht werden, wo man sich mit dem Gedanken trägt. Einladungs-Deputationen nach Washington zu entsenden.

\* Wenn der Magen seine Verdauungskraft und Regelmäßigkeit eingebüßt hat, stellt sich Energielosigkeit, Herzblemmung, Schwindel, Kopfschmerz und Reizbarkeit ein. Gebrauche Dr. J. H. McVeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel zur Stärkung und zum Reguliren des Magens.

**Pittsburg, 28. Juli.** Von den 150 Pinkerton-Leuten, welche sich bisher in der Cole-Gegend befanden, sind heute 80 Mann abgegangen.

**Kansas City, 28. Juli.** Die von Topela ausgegangene Nachricht daß unter dem von Texas hierher gebrachten Vieh sich das „Texas FEVER“ zeige, ist jedenfalls übertrieben. Sachverständige geben zu, daß in der letzten Zeit einige Kinder an jener Krankheit verendet seien — vielleicht 25 bis 30 im Ganzen — behaupten jedoch, daß dies jedes Jahr um diese Zeit vorkomme und daß von einer Weiterverbreitung der Seuche keine Rede sein könne.

\* Die Reinheit des Blutes ist von großem Einfluß auf die Verdauung; um das Blut reich zu machen und dem Körper Kräfte zu geben, gebrauchte Dr. J. H. McVeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel; es wird das Blut wieder bereichern, dem die währenden Stoffe entzogen sind.

**Chicago, 28. Juli.** Die Nationale Prohibitionsparthei erließ heute eine Proclamation, in welcher eine Parteiverammlung auf den 16. November hier herberufen wird, um Zeit und Platz für die Ernennung eines Präsidentschafts-Candidaten zu bestimmen.

**Cincinnati, 28. Juli.** Ein gewaltiger Sturm riß gestern Nachmittag auf der Latonia-Rennbahn einen Theil des Zirkusunterstandes, die Einzäunung, Stallungen, sowie die Telegraphenleitungen nieder. Schaden \$10,000.

\* Verdauungsstörungen ziehen die Leber in Mitleidenschaft und das ganze System wird gestört. Dr. J. H. McVeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel stellt den gefundenen Verdauungsprozeß wieder her und gleicht die Fehler aus, wodurch gesundes Blut erzeugt wird.

**Reading, Pa., 28. Juli.** Der Little Behigh-Fluß trat heute Morgen über die Ufer und ergoß seine Wassermassen in die zunächstliegenden Ebenen. Die in denselben beschäftigten Arbeiter retteten sich mit knapper Noth. Die Schachte sind bis zum Rande mit Wasser gefüllt und es wird mehrere Wochen Zeit nehmen, um das Wasser wieder zu entfernen. Zweihundert Grubenarbeiter sind dadurch zur Unthätigkeit verurtheilt.

§ Für alle chronischen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ist Englich's Female Bitters das beste bis jetzt bekannte Mittel.

**Lexington, Ky., 28. Juli.** Col. Castleman und sein Adjutant, die Gov. Knott nach Morehead gesandt hatte, um auszufinden, ob sich der am Montag beginnenden Gerichts-Sitzung Miliz aufgeben werden müsse, berichten, daß dies nicht notwendig sei, das Städtchen sei mausetodt. Alle Geschäftslokale, das Hotel Rainey, eine kleine Grocerie Saloon, den die Witwe des Craig Tolliver betreibt, ausgen., seien geschlossen, ja sogar vernagelt und allnächtlich durchstreife Stadt und Umgegend eine Schaar verummert Friedens- und Ordnungselengel. Ihnen sei es zu verdanken, daß die Anhänger des todtten Tolliver nicht schon wüthend über den Platz hereingebrochen seien. Das Beste, meint Col. Castleman, sei, die Leute von Rowland County allein und ihre Streitigkeiten unter sich ausfechten zu lassen.

**Pittsburg, 29. Juli.** Ein Expresszug der Baltimore und Ohio-Bahn rannte heute Morgen bei West Newton in einen Frachtzug. Es erfolgte ein furchtbarer Zusammenstoß, wobei ein Locomotivführer getödtet, ein Feuermann schwer verletzt und eine Anzahl Passagiere übel zugerichtet wurde.

**Blomington, 29. Juli.** Soweit sind in Folge des Bahnunglücks bei Sopedale 10 Personen gestorben. Fünf- und zwanzig sind ziemlich stark verletzt und 3 von den Aerzten aufgegeben.

**Sioux City, 29. Juli.** Der Missouri nagt mit gewaltigem Bahn an den Ufern an dieser Seite. Seit letzter Nacht hat er einige hundert Fuß werthvollen Grundes weggeführt und man fürchtet, daß er diese vernichtende Arbeit fortsetzen wird. Die Eisenbahnen werden geschädigt; 300 Arbeiter sind daran thätig.

§ Baiten's Saline Aperient. — Was ist es? Es ist ein billiges, mildes, wirksames und zufriedenstellendes Abführmittel, vorzuziehen Erbrechen erzeugenden Pillen, weil es kühlend und erfrischend ist. Für Magen-schwäche ist es vorzüglich und für Kopfweh, Sodbrennen, Unverdaulichkeit etc. kann es nicht übertrieben werden. Es ist ein ausgezeichnetes Fiebergetränk und wirkt reinigend auf die Haut.

**Washington, 29. Juli.** Die Einnahmen der Bundescaße während dieses Monats belaufen sich bis jetzt auf \$32,000,000. Die Ausgaben erheben sich auf etwa \$23,500,000, wovon an \$11,000,000 auf Pensionen entfallen.

**Washington, 29. Juli.** Der Präsident fand heute Mitternacht, daß das Weiße Haus zu verlassen und seine Villa Dabview, wo es um 10 Grad kühler ist, aufzusuchen; da wird er voraussichtlich mit kurzen Unterbrechungen bleiben, bis er seine Südwest-Reise antritt.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Washington, 29. Juli.** In dem vor der Bundes-Bahncommission anhängigen Fall des Regers W. S. Heard gegen die Georgia Bahngesellschaft antwortete diese auf die Beschwerde Heard's daß er in die „Jim Crow Car“ gesetzt worden sei: für die Volksbezeichnungen könne sie nichts, aber alle Passagiere, ob weiß oder schwarz, hätten gute Sitze, frische Luft und freundliche Bedienung.

**Zimmer Zufrieden Stellend.**

Das beste Präparat, mittels dessen man das Wachstum des Haares befördert und grauem Haare seine ursprüngliche Farbe wieder geben kann, ist Hall's Haar-Erneuerer. Als Haarwässer hat es nicht seines Gleichen. Frau Alfred Blodgett, 118 Howard St., Detroit, Mich., schreibt: „Früher war mein Haar schwach, dünn und grau.“

**Hall's Vegetabilischer Haar-Erneuerer**

hat mir von diesen Leiden abgeholfen. Ich bin jetzt 55 Jahre alt, gebrauche den Haar-Erneuerer seit zehn Jahren, und habe nun volles braunes Haar.“ Frau L. S. Collins von Logansport, Ind., schreibt: „Ich wurde sehr jung grau. Hall's Haar-Erneuerer gab meinem Haare die ursprüngliche Farbe wieder und beförderte sein Wachstum. Auch hält es Sauerer fern, und erhält das Haar weich und glänzend.“

**Buckingham's Beize für den Bart**

trübt eine blonde, braune oder schwarze Farbe hervor, ohne viel Zeit, Mühe oder Geld zu kosten. Sie ist unschädlich, bequem in der Anwendung, und giebt dem Barte eine bleibende Farbe.

Zubereitet von R. V. Hall & Co., Astoria, N. O. In allen Apotheken zu haben.

**Dr. M. M. Nye, Zahnarzt.**

hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Julius Reich's Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11, 1/2

**A. Büttner, Uhrmacher u. Juwelier.**

San Antoniostraße, nahe dem Depot. Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberstücken werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldschmuck stets vorräthig.

**ST. LEONARD HOTEL,**

MAIN PLAZA, SAN ANTONIO, TEXAS. \$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passiren vor dem Hause.

**Whitias P. Counsbern, Eigentümer.** Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält. Dr. L. A. TREXLER, Manager.

**D. OVERHEU, Schneider-Meister.**

1104 habhaft im Venner'schen Hause, gegenüber F. Kufe's Schuhmachershop. Für gute und prompte Arbeit wird garantiert. Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von \$14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

**New York City via New York & Texas S.S. COMPANY. (MALLORY LINE.)**



**Der einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York.**

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen. Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteinrichtung ist unübertroffen. Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen. Besondere Preisermäßigung für Einwanderer und Reisende nach EUROPA.

Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Aires. Einwanderer mit Passen, „Prepaid Tickets“ versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäcksbeförderung. Passagierscheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Druckzettel zu erfragen bei

**W. J. Young, General-Agent, Commerce-Brücke, San Antonio.** oder bei Clemens & Faust, Agts. Ernst Scherr, Neu-Braunfels. R. Bertram, Agt. Austin. F. A. Scheppe, Agt. Doerue.

**Satanella.**

Von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

„Gewiß, gewiß! Oder nein,“ erwiderte sie schnell, „ich weiß ja, was Sie sagen wollen, ich die jüngere hätte nachgeben müssen, meinen Sie! O, wenn Sie wüßten, Arthur, wie tief ich mich gedehmüthigt, ich bin ja keine störrische Natur, aber meine freundliche Miene, meine Unterwürfigkeit dieser Frau gegenüber, veranlaßte nur immer neuen Hohn. Und that ich, als hörte ich ihre Beleidigung nicht, so rief sie mir in ihrer maßlosen Hohnheit wohl nach, den bösen Rathschlägen einer Reichsgräfin von Warned folgend: „Bettelstürbin, wo haben Sie denn Ihre Diamanten?“ „Dergleichen hätte Sie dem ehemaligen Dienstboten, ich glaube, die Frau Baronin Felsenried war Beschließerin im Schloß, als das Auge des verstorbenen Majoratsherrn auf sie fiel, zu Gute halten müssen,“ meinte er demüthig und fügte dann gleich darauf in keiner milden Weise hinzu: „Ja, liebe Nanny, wie sehr ich mich auch freue, Sie wiederzusehen und als meinen lieben Gast begrüßen zu können, kann ich Ihren Schritt doch nicht billigen — Sie wissen doch nicht was es heißt, eine geschiedene Frau zu sein, — dem fait accompli gegenüber aber gilt es, gute Miene zum bösen Spiel zu machen; so bleiben Sie also hier, Sie haben ein Recht auf den Schutz dieses Daches, nicht bloß um Mathildens Liebe und meiner Freundschaft für Sie, auch der alten, unerklärten Geschichte wegen: Sie erinnern sich, Ihre Großmutter, auch eine Mathilde Wielang, durch die Sie ja noch weitläufig auch mit den Felsenrieds verwandt sind, soll kurz vor ihrem Ableben noch ein Testament gemacht haben, indem sie die Hälfte ihres Haarerbesamens der verstorbenen Tochter, Frau Mutter Wolkenius, Ihrer Großmutter, Nanny vermacht. Das Dokument fand sich aber später zum Erstaunen aller Beteiligten, nicht und so kam der ganze Besitz auf den einzigen Sohn Martin Wielang und ist dann von Hand zu Hand gegangen, um schließlich auf mich vererbt zu werden. Wie sehr man nachher,“ sagte er dann, „auch wieder die Existenz jenes Testaments angezweifelt, ich glaube an sein Bestehen, denn es wäre unnatur gewesen, wenn die alte Frau nicht zuletzt Reue gefühlt und die begangene Härte an dem Kinde wieder gut zu machen gesucht hätte. Weiß Gott nur, in welchem verborgenen Winkel das Papier aufbewahrt worden und so dem forschenden Auge entgangen ist, denn daß Martin Wielang seine Schwester, der er freilich die Mesalliance, wie er ihre Heirath nannte, nie verziehen, wissenschaftlich betrogen, glaube ich nicht. Also, wie gesagt, liebe Nanny, betrachten Sie mein Haus als das Ihre, es ist ja ungewiß, ob es Ihnen nicht, als der Erbin Ihrer Großmutter, zur Hälfte gehört — Mathilde glaubte ja ebenfalls an Ihre Rechte, wenn der letzte Wille des verstorbenen Gatten,“ er setzte wieder, „auch nicht zuließ, daß sie Sie voll darin einsetzte. Und nun lassen Sie uns von anderen Dingen reden, liebe Nanny; möge es Ihnen nur in der ersten Stunde unseres Beisammenseins gesagt sein, eigentlich kommen Sie mir, trotz all' meiner Gegenrede doch sehr zu Paß! Die Hülfing hat Ihnen vielleicht erzählt,“ fuhr er nach einer kurzen Pause fort, „wir haben jetzt so ein kleines ungebändertes Ding hier, eine Satanella, wie sie sich selbst nennt, die wir, die Hülfing und ich, nicht recht bändigen können. Da glaube ich nun in Ihnen die rechte Hand gefunden zu haben, die dieses sprudelnde Leben zu leiten vermag. Man sagte ja immer, Sie seien zur Pädagogie geboren, beweisen Sie es jetzt. Die ungewohnte Arbeit wird Ihnen lieb sein und Sie vor traurigen Denken schützen — mich aber verpflichten Sie zu großem Dank, denn das Mädchen ist — Amaliens Tochter,“ setzte er leise hinzu.

Er stand auf, mit ein paar Schritten am Klingelzug beorderte er die Haushälterin in das Zimmer, die auch sofort erschien und den Befehl in Empfang nahm, Signora Margarita zu rufen. „Aber Herr Chef, lassen Sie den albernsten Fratz doch wo er ist, seine Ungezogenheiten gestehen verdienen, sollte ich meinen, eine dreifache Strafe.“ Arthur's Stirn bewölkte sich, „ich hat Sie, das junge Mädchen zu rufen,“ sagte er ungeduldig und machte damit eine zweite Gegenrede unmöglich. Die alte Frau gehörte dann auch sofort.

Vielleicht fünf Minuten später stürzte sie jedoch fast athemlos wieder in das Zimmer hinein, in dem die Zurückgebliebenen inzwischen pädagogische Pläne entworfen. „Gott erbarme sich meiner armen Seele,“ schrie sie, „die Italienerin — Ihre Nichte, Herr Chef, ist — ist entflohen!“ Und in einen Stuhl

sinken, sie konnte sich wirklich nicht mehr aufrecht halten, die große, reizvolle Frau, setzte sie hinzu: „Das Bettuch hat die faulere Mansell zerschneiden, nachdem sie sich von innen eingeregelt (der Hausknecht mußte die Thür sprengen, ehe wir die Beschießung zu sehen bekamen) und sich dann aus dem Fenster hinabgelassen und,“ sie hielt inne, erschrocken über die Marmorblässe auf Arthur's Gesicht, über das nervöse Beben seiner schlanken, edelgeformten Hände. „Fassen Sie sich nur, liebe Hülfing,“ sagte er, trotz seiner inneren Erregung ganz ruhig, „es läuft gewiß Alles nur auf eine kleine Mystifikation hinaus — meine Nichte hat immer den Kopf voll Tollheiten.“ Er war aufgestanden, die Hände auf dem Rücken machte er einen hastigen Gang durch das Zimmer, um dann plötzlich vor der Baronin stehen zu bleiben. „Nanny, ist es denn anzunehmen,“ sagte er mit zuckenden Mundwinkeln, „daß — Die Alte unterbrach ihn, „Herr Chef, nehmen Sie doch nur die Sache wie sie ist, der unfame kleine Satan ist wirklich auf und davon — und was das Schlittchen ist,“ sie zögerte einen Augenblick und zapfte an ihrer Schürze, — an der ganzen, heillosen Geschichte — trage ich wohl die Schuld.“ „Sie haben doch nicht etwa —“ „Den naserweißen Balg geächtigt, wie er es verdient,“ unterbrach sie ihn wieder in gewohnter Energie. „Das habe ich, Chef, und zwar auf die allerempfindlichste Weise von der Welt. — Ja, ja,“ sie lachte grell auf, „ich erlaube mir, Herr Kommerzienrath, weil sie uns alle lächerlich gemacht hat mit abscheulichen Karrikaturen und sich dazu noch unterstand, ihr Stübchen zu verwüsten. Ich frage Sie, ist so etwas erdört?“ Sie rückte ihre geschmacklose Morgenhaube, die auf das Haar einer Nachtmühe gleich, bis tief in den Nacken hinein, „und die Gardinen hat sie von den Fenstern gerissen! Oh, oh!“ Die Alte stöhnte vor Wuth. „Ich habe es ihr angestrichen,“ sagte sie dann, „die Hülfing macht nicht viel Federlesens und mit so einer albernsten Komödiantendirne wußte sie schon fertig zu werden. Der Chef diktierte der Kleinen nur Stubenarrest,“ fuhr sie fort, „ich hab' sie eingeschlossen und ihr Essen und Trinken verlag bis heute Morgen. Da legte die Frau Baronin ein gutes Wort ein, und ich ließ mich bewegen, dem fairigen Vinge noch mit Chokolade und Kuchen aufzuwarten.“

„Eingeschlossen und hungern gelassen haben Sie — Sie meine Nichte?“ Der Chef stand jetzt dicht vor ihr, und war sein Gesicht vorhin aufstarrten, so erschienen es jetzt dunkelglühend. „Das ist die Behandlung,“ sagte er bebend vor Zorn, „die meiner Schutzbefohlenen, Amaliens Tochter, hier zu Theil wurde; schändlich! wo suchen wir das Kind nun?“ setzte er nach einer kurzen Pause, die aber selbst der resoluten Haushälterin zur Pein wurde, so empört blickten die Augen unter der goldenen Brille auf sie nieder, „ich habe nicht den geringsten Anhaltspunkt, keine Vermuthung, wohin sie ihre Schritte gelenkt hat.“

„Aber ich vielleicht,“ sagte die Hülfing-Kleinlaut, sie hatte ja den Kommerzienrath noch nie so aufgeregt gesehen. „Sie? Frau, dann halten Sie nicht länger hinter dem Berge mit dem was Sie wissen, hat Margarita sich zu irgend Jemand ausgesprochen, — und wen schickten Sie heute mit dem Frustück zu ihr?“ „Die Leonore, Herr Chef! — Und ich hab' verstanden, sie auszuhorchen; Wort für Wort hatte die dumme Person mir gestehen müssen, was die Signorita zu ihr gesprochen, na,“ sie lachte wieder kurz auf, „da kann es denn nicht fehlen, daß mir jetzt ein Licht aufgeht — Mansell Rigio ist eben ihres Vaters würdige Tochter und unter die Kunsttreiter, zu Direktor Draganoff gegangen!“

„Unter die Kunsttreiter, zu Draganoff?“ Die Hand des sonst so maßvollen Mannes ballte sich und fiel schwer auf die Lehne des Stuhles, in den sich die Hülfing geworfen. „Meine Nichte bei Draganoff — bei diesem — diesem erbärmlichen Wicht!“ Er sagte nach seinem Herzen, als drohe die entsetzliche Nachricht es ihm zu sprengen. „Und doch Gott sei gelobt,“ sagte er dann, „das Räthsel ist gelöst — dieser Mann kann mir das Mädchen nicht vorenthalten, seit einer Woche bin ich ja auch vor dem Gesetze ihr berechtigter Schutz, ihr Vormund. Und nun, Frau Hülfing, gehen Sie und lassen Sie den Befehl geben, sofort anzuspannen.“

„Nanny, Sie thun mir wohl den Gefallen und begleiten Sie mich zu Draganoff,“ sagte er bittend, nachdem sich die Thür hinter der Haushälterin geschlossen. „Gehen Sie,“ setzte er weich hinzu, „ich möchte zu gern, daß das arme wilde Kind Ihr liebes, schönes Gesicht und Ihre Art kennen lernt, ehe sie zurück in mein Haus kommt: Denn, ich schwöre es Ihnen, Frau Hülfing soll keine Gewalt mehr über Margarita haben

— ich lege das Wohl der Kleinen in Ihre Hände, Nanny, und bin versichert, daß Sie durch Ihre Liebe das junge, spröde Herz gewinnen und schlummernde, gute Eigenschaften wecken werden. Es soll Alles von nun an anders sein,“ sagte er dann, „auch die äußere Umgebung des Kindes eine freundlichere; — sobald wir nach Hause gekommen, werde ich Befehl geben, daß Mathildens Zimmer zu lüften seien und in den behaglichen Räumen meiner guten tüchtigen Frau werden Sie Ihr Heim anschlagen Nanny, und es untere Ihre Fittige nehmen.“

Es war erst am Abend desselben Tages, als die verschlossene, altfränkische Kutsche der Firma Gottfried Adalbert Wielang über das schlechte holperische Pflaster der Klostergasse polierte und vor dem Förstchen des Ravenhorst'schen Gartens hielt. Der Kommerzienrath verließ den Wagen zuerst und half dann zwei tief verkleideten Damen beim Aussteigen, oder vielmehr nur der einen der beiden, denn die andere, die jüngste, eine garke, elfenhafte Gestalt, entzog ihm unartig ihre Hand und stand mit einem graziosen Sprung, ohne alle Hilfe, auf dem Pflaster; eine Minute später aber war die ganze Gesellschaft hinter dem Förstchen verschwunden.

„Haben Sie es schon gehört,“ sagte nach einiger Zeit unten in der Küche Leonore zu Babette der Köchin, „Signora Margarita ist wieder da! Hausknechts Jettchen hat mir erzählt (sie weiß es aus sicherer Quelle) daß der Herr Kommerzienrath und die Frau Baronin die kleine Kunsttreiterin riagig bei Organoff gefunden — aber schön gesperrt und gesiert soll sie sich haben, als es hieß, „wieder zurück in unter Kloster!“ Ein Wunder war es freilich nicht,“ setzte sie hinzu, mit freundlichem Kopfnicken nach der Schinkenstulle greifend, die ihr Babette mit einem höflichen Knig bot; man konnte sich heute schon dergleichen Extravaganzen erlauben, die Hülfing hatte sich ja fast den ganzen Tag nicht unten sehen lassen, und war um diese Zeit ganz gewiß nicht mehr zu erwarten. „Ein Wunder war es freilich nicht,“ wiederholte Leonore, das appetitliche Bröckchen wohlgefällig betrachtend, „denn Herr Organoff soll sie ja ganz wild gemacht haben mit seinen Schmeicheleien und Prophezeihungen. Die Signorita sah sich wohl schon als erste Kunsttreiterin der Welt! Na, besser ist es jedenfalls für sie, daß der Kommerzienrath ein energisches Wort gesprochen hat, und mir ganz besonders lieb, denn im Vertrauen gesagt, Babette, die Kunsttreitergedanken habe ich in ihr eigentlich aufgefrißt, ich war's, die der Kleinen vom Circus erzählt und den Namen des Direktors gesagt hat. Sie können mir aber glauben, wenn der Chef sie nicht gefunden hätte, ich würde keine Nacht mehr Ruhe gehabt haben und wäre sie gestorben — verdorben, auf mich hätte sich die Schuld gewälzt.“

„Herr Kommerzienrath, nur noch einen Augenblick hören Sie mich noch! Es war eine blasse, hagere Frau in ärmlicher Kleidung, die mit der demüthigsten Haltung der Welt in Arthur Ravenhorst's Camptoir stand und ihre in grauen Baumwollenhandschuhen stehenden Hände stehend zu ihm erhob. „O, ich will ja ganz gewiß nicht sagen, daß Sie im Unrecht sind, Herr Chef, Sie haben wohl immer Recht und in diesem Fall noch ganz besonders.“ Die Thränen traten ihr in die Augen, „er ist aber sonst doch ein so guter Mann, mein Anton — und nur diese unselige Leidenschaft hat ihn dazu gebracht im Dienste nachlässig zu sein,“ setzte sie dann aufschluchzend hinzu: — „ich hab ja immer gesagt, nimm dich zusammen und laß das Trinken, einmal verliert der Kommerzienrath doch die Geduld und jagt Dich aus Brod und Lohn! Und nun ist das Unglück da,“ stieß sie jammervoll hervor, und dann lag sie ihm zu Füßen und umklammerte seine Kniee — nur noch dieses eine Mal vergehen Sie ihm!“

„Frau, stehen Sie auf, so demüthigt man sich vor keinem Menschen. Wenn Sie zu Ihrem Gott beten, dann knien Sie, aber vor mir —“ er erröthete leicht, „ich bin ein Mensch wie Sie, fehlerhaft wie jeder andere — ich bitte Sie, stehen Sie auf!“

„Und mein Mann?“ fragte sie, sich langsam erhebend und ihre Augen hingewandt mit einem so stehenden Ausdruck an dem schönen, ersten Gesichte des Chefs, daß er sich tief über die ausgeschlagenen Bücher auf der Schreibplatte beugen mußte, um die Rührung, die in diesem Augenblick sein ganzes Wesen erfüllte, nicht leben zu lassen.

Dann war es minutenlang ganz still in dem halbdunklen Raum, der reiche, vornehme Mann und das arme, niedere Weib verharrten regungslos in ihrer Stellung. „Und mein Mann,“ klang es dann noch einmal von ihren bleichen Lippen.

Da endlich hoben sich Arthur's Au-

gen, sie sahen die Bittende traurig an: „Es ist ein Unglück mit ihm,“ sagte er leise. „Sie thun mir von ganzem Herzen leid und doch,“ es wurde ihm so schwer, das harte Wort zu sprechen, „und doch lassen sich meine Bestimmungen nicht zurücknehmen.“

Er helte tief Athem und fuhr dann fort:

„Schelten Sie mich nicht grausam, Frau Meyer, ich war es nie und wenn je ein Mensch das Beste ihres Mannes gewollt, so bin ich es gewesen; ich habe Geduld mit ihm gehabt, bis an die Grenzen des Möglichen, aber seine unglückliche Leidenschaft trennt uns nun doch. Meyer ist in den letzten Wochen tagtäglich, ohne Ausnahme, im trunkenen Zustande in die Remise gekommen und die Arbeiter haben ihren Aufseher verläßt. Und immer wieder ermahnte ich den leichtsinnigen Menschen und immer wieder versprach er, sich zu bessern, ohne jedoch sein Wort zu halten. — Frau, nehmen Sie Ihre Kraft zusammen, Ihre Vernunft und dann sagen Sie mir, kann ich ihn halten? Wenn der Remisenaufseher in einem so großen Geschäft wie das meine, nicht zuverlässig ist und wie kann ein Trunkenbold das sein, berechnen Sie, welche kolossalen Schäden dem Hause damit erwächst? Die Leute thun, was sie wollen, sie stehen, faulenzten, der Aufseher sieht es ja nicht! — und sohen schließlich auch noch über die Nachsicht des Chefs, der solch ein Treiben duldet. Nein, nein, ich darf nicht länger blind sein, gegen den Schaden, den dieser Meyer dem Hause zugefügt — und überdies wird auch die Ehre der Firma geschädigt, wenn ich solche Beamten dulde — gehen Sie Frau, so leid es mir thut und Sie können mir glauben —“

Ein Klopfen an der Thür unterbrach ihn, ehe er aber das übliche Herein rief, stand er auf und legte seine Hand auf die Schulter der unglücklichen Frau, „seien Sie ruhig, liebe Meyer und lassen Sie die verzweifelte Miene, wenn ihr Mann auch, ich kann es wirklich nicht ändern, aus dem Gesicht entlassen ist, Arthur Ravenhorst entzieht darum der Familie des unglücklichen Menschen, ich habe keinen andern Namen für ihn, seine Hand nicht — und nun gehen Sie ruhig nach Hause, Sie werden heute noch von mir hören.“ Und als die Frau nach einer tiefen Verbeugung ihre Schritte nach der Thür lenkte, an die vorhin geklopft worden, rief der Chef, „nicht da hindurch, Frau Meyer, den demüthigenden Gang durch die Comptoirs will ich Ihnen ersparen, es weiß ja jeder, weshalb Sie gekommen, durch die Thür da hinten, bitte ich. — Und nun herein!“

Ein alter Mann trat in das Gemach, einer der längst Angestellten des Hauses. „Die neueste Schiffsladung Reis und Kaffee ist in die Remisen geschafft worden, Herr Kommerzienrath, wollen Sie sie nicht gütigst besichtigen?“ „Später, lieber Reinhold, später! Augenblicklich habe ich ardere Dinge im Kopf — der Meyer ist entlassen!“ „Ich hörte davon und gebe Ihnen Recht. Sie waren es sich selbst und dem Geschäfte schuldig. — Die Frau ist vorhin bei Ihnen gewesen, nicht wahr? Hoffentlich vermochten aber diesmal ihre Bitten nicht, das edle, nachsichtige Herz meines Chefs in dem zu beirren, was doch seine Pflicht ist!“ Der alte Mann konnte sich eine solche Sprache erlauben, er hatte schon dem verstorbenen Inhaber der Firma, Herrn Friedrich Wielang, gebietet und war unter Frau Mathildens Regiment der Lehrmeister seines augenblicklichen Prinzipals gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

**Moderne Kinder.**

Lottchen: „Du Fris, bist Baron, und ich bin Gräfin. Nun fahren wir Beide ins Bad.“ (Sie steigen in den Wagen.) Viktor: „Kann ich nicht auch mitfahren?“ Lottchen: „Nein, Du bleibst zu Hause; Du kannst inzwischen mein Mann sein.“

**Der Anfang vom Ende.**

Der Anfang einer Krankheit ist eine leichte Schwäche oder Unpäßlichkeit in einigen der edlen Theile, gewöhnlich im Magen, der Leber oder den Eingeweiden. Dyspeptische Symptome zeigen sich, die Leber ist nicht in Ordnung, die Haut ist gelblich und ungesund aussehend, und wir fühlen Schmerzen in der rechten Seite und in dem rechten Schulterblatt, und das Uebel kulminirt oft in einem vollständigen Schwinden der physischen Kräfte oder nimmt einen tödtlichen Verlauf. Aber wenn dem Uebel bei Zeiten mit Hostetter's Magenbitter begegnet wird, welches als Heilmittel immer wirksam ist, und welches man in den ersten Stadien gebrauchen sollte, so ist kein Grund vorhanden, die schädlichen Nachwirkungen zu befürchten, die so oft auf vollständig geheilte Krankheiten folgen. Es ist weit besser, dieses sichere Heilmittel gegen Wechselweiser und andere malarische Krankheiten zu gebrauchen, als Chinin und andere harte Drogen, welche wenn sie sich auch eine Zeit lang als wirksam erweisen, doch den Magen ruiniren und die allgemeine Gesundheit beeinträchtigen.



Neu-Braunfelder Zeitung.

Neu-Braunfelds Tagesblatt.

Ernst Roedig Herausgeber.

Die 'Neu-Braunfelder Zeitung' erscheint jeden Donnerstag und kostet...

Heute ist die Schlacht! Ruth zeigt auch der Rameclad! Doch Wladimir liegt der Bahrd von Neu-England zu unteren Füßen.

Sozialisten, merkt ihr was? Hört ihr das hohe C aus den Reihen der brauen alten Tegeter! Hört euren Todtengräng!

'Teget' und 'Freiheit' ist die Zeitung, in Reich' und 'Glaub' stehen die Männer der Freiheit...

Ein erhebendes Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Ein erhebendes Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

Das erhabende Schauspiel müßte es sein, einen Hiel die Leute schlagen zu sehen, gerade so erhebend kommt uns der Bericht des Rev. John A. Laurigen vor...

die Nachlässigkeit mindestens eines von ihnen (des Gen. Tuttle, welcher kürzlich resigniert hat) dessen Kameradschaft durch das Streben nach persönlicher Bereicherung abgeleitet war...

Ich habe Gen. Tuttle besonders erwähnt; da er aber bereits resigniert hat, so habe ich es nicht für nötig gehalten, die Beweise gegen ihn zu sammeln...

Bei der Unterzeichnung der Abrechnung des 'Provoost-Markhalls-Bureaus' entdeckte ich, daß am 5. April und 20. Mai Gen. Tuttle von seinem Bekal Provoost-Markhall jezt alles für den Geheimdienst bestimmte Geld...

Ich erwähne dieses, damit, wenn man Tuttle deshalb verfolgen will, ein Mann hierher geschickt werden kann, um alle nötigen Beweise zu sammeln...

Das Obigem geht hervor, daß Tuttle einer der schlimmsten der insamen Baumwoll-Generäle gewesen ist, die soviel Unheil angerichtet haben...

Zu einigen Städten Ohio's, wo unter der Local Option-Clause des Domgesetzes Prohibitions-Ordinanz angenommen worden sind...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

den Text dieser neuesten National-Anzeige der Franzosen kennen zu lernen. Herr Georg Brandes in Paris, ein früherer gelehrter Correspondent des 'Am. Volkst.' hat eine möglichst sorgfältige Uebersetzung davon angefertigt...

Zurück von der Parade. Seit langer Zeit hat sich die Parade in Paris nicht mehr so schön gehalten...

Bei der Unterzeichnung der Abrechnung des 'Provoost-Markhalls-Bureaus' entdeckte ich, daß am 5. April und 20. Mai Gen. Tuttle von seinem Bekal Provoost-Markhall jezt alles für den Geheimdienst bestimmte Geld...

Ich erwähne dieses, damit, wenn man Tuttle deshalb verfolgen will, ein Mann hierher geschickt werden kann, um alle nötigen Beweise zu sammeln...

Das Obigem geht hervor, daß Tuttle einer der schlimmsten der insamen Baumwoll-Generäle gewesen ist, die soviel Unheil angerichtet haben...

Zu einigen Städten Ohio's, wo unter der Local Option-Clause des Domgesetzes Prohibitions-Ordinanz angenommen worden sind...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Paris, 30. Juli. Heute wurde bei allgemeiner Beteiligung der Schulfachlehrer eine öffentliche Schulprüfung in der Blum-Schule abgehalten...

Bei der Unterzeichnung der Abrechnung des 'Provoost-Markhalls-Bureaus' entdeckte ich, daß am 5. April und 20. Mai Gen. Tuttle von seinem Bekal Provoost-Markhall jezt alles für den Geheimdienst bestimmte Geld...

Ich erwähne dieses, damit, wenn man Tuttle deshalb verfolgen will, ein Mann hierher geschickt werden kann, um alle nötigen Beweise zu sammeln...

Das Obigem geht hervor, daß Tuttle einer der schlimmsten der insamen Baumwoll-Generäle gewesen ist, die soviel Unheil angerichtet haben...

Zu einigen Städten Ohio's, wo unter der Local Option-Clause des Domgesetzes Prohibitions-Ordinanz angenommen worden sind...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Dudel Co., wo er sich mit seinem Sohne seit einigen Jahren niedergelassen hatte. Ein braver Mann ist von uns gegangen.

Bei der Unterzeichnung der Abrechnung des 'Provoost-Markhalls-Bureaus' entdeckte ich, daß am 5. April und 20. Mai Gen. Tuttle von seinem Bekal Provoost-Markhall jezt alles für den Geheimdienst bestimmte Geld...

Ich erwähne dieses, damit, wenn man Tuttle deshalb verfolgen will, ein Mann hierher geschickt werden kann, um alle nötigen Beweise zu sammeln...

Das Obigem geht hervor, daß Tuttle einer der schlimmsten der insamen Baumwoll-Generäle gewesen ist, die soviel Unheil angerichtet haben...

Zu einigen Städten Ohio's, wo unter der Local Option-Clause des Domgesetzes Prohibitions-Ordinanz angenommen worden sind...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Der saubere General Tuttle kommt immer mehr in's Gedächtnis und es wird bald ernstlich die Frage sein, ob ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit in einer solchen Stellung...

Pfeuffer's Lumber Yard.

Bauholz.

Wir haben einen großen Vorrath von gut getrocknetem 'Long Leaf Pine' Bauholz, bearbeitet und un bearbeitet.

Doors, Sash u. Blinds

Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurriren kann.

Schindeln.

Spectell in dieser Linie sind wir jezt in der Lage aller Concurrenten Trost zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche...

Hägel

und alle zum Hausbau nothwendige Eisen-Artikel. Hägel sind augenblicklich hoch im Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen.

Corrugated Iron Roofing.

Wir haben sehr zufriedenstellende Arrangements mit einer Eisen-Dachblech Fabrik getroffen und werden von jezt an einen großen Vorrath zu allen Preisen an Hand halten.

Farben und Oele.

Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anstrichfarbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattungen im Lager halten werden.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager.

# DIRECTORY.

## COMAL COUNTY.

County-Beamten.

H. Richter	County Judge
H. Bodemann	District u. County Clerk
H. Halm	Schreff.
H. Richter	Steuer-Arbeiter.
H. Richter	Schaffmeister.
H. Richter	Friedensrichter Pr. No. 1.
H. Richter	" Pr. No. 2.
H. Richter	" Pr. No. 3.
H. Richter	" Pr. No. 4.
H. Richter	" Pr. No. 5.
H. Richter	Wich- und Hütte-Inspektor.
H. Richter	Feldmesser.
H. Richter	Bürgermeister.
H. Richter	Stabtmarschall, Assessor und Collector.
H. Richter	Schaffmeister.
H. Richter	Secretär.
H. Richter	Ingenieur.

## Locales.

Heute ist der Tag, an welchem das Mäherthum klaffertief begraben werden sollte, tief genug, um nie wieder an eine Auferstehung denken zu können. Thue Jeder seine Pflicht als Bürger der größten Republik der Welt und der Sieg ist unser.

Der Bau des Pfeilers an der Guadalupe Brücke mußte auf einige Tage ausgesetzt werden wegen Mangels an Cement.

Die Cotton Gin von Peter Faust & Co. nimmt jetzt fahbare Dimensionen an; sie soll bis zur Ernte fertig sein, mit den modernsten Einrichtungen versehen.

Letzte Woche bezogen Herr Ernst Gruene und Familie die Villa Gruene auf dem Vereinsberge. Als Freund Ernst von seiner Veranda auf uns im Staube wühlende Sterbliche herabblühte, überkam ihn das Mitleid und seufzend jagte er: „Ach könntet Ihr doch alle die herrliche Luft hier oben mitgenießen!“ Wir sind ihm dankbar für den frommen Wunsch und hoffen durch die Anschaffung einer Dampfmaschine bald in den Stand gesetzt zu werden, auch eine Villa auf dem Berge beziehen zu können.

Der Bürgermeister wurde in der Sommerabend Nacht von seinen jungen Freunden mit einem schönen Ständchen bedacht. Er bedauerte sehr, durch Unpässlichkeit zur Zeit abgehalten gewesen zu sein, seinen tiefgefühlten Dank den freundlichen Gebern persönlich darzubringen und benutzt diese Gelegenheit, solchen hiermit für die ihm erwiesene liebenswürdige Aufmerksamkeit auszusprechen.

Die Herren Behning und Dolle erhielten letzte Woche eine neue Baumwoll-Pressen. Wir hören, daß in Reichshausville von besagten Herren eine Cotton Gin und Delmühle errichtet wird. Die Anhalten, die Landesprodukte zu beschaffen, werden immer vollkommener, könnte nur Jemand auch ein Mittel erfinden, dem Land und den Produzenten unter die Arme zu greifen.

Wm. Breustedt von Waco weilt einige Tage unter uns.

Henry Seefas, der Stolz unseres Fremdes von Wallstreet, erfreute seine Verwandten hier mit einem kurzen Besuche.

Herr Kessler hat der Stadt einen Titel ausgestellt für die nach der Brücke führende Straße; es wäre zu wünschen, daß Herr Zimmermann dem guten Beispiel dem County gegenüber bald folgen und auch keine weiteren Umstände verurursachen würde.

Die \$2.10-Postkarten kommen jetzt recht häufig, etwas un bequem in den schlechten Zeiten. Es scheint, als ob trotz der fürchterlichen Trockenheit und Hitze, die uns einen Vorgeschnack von vielprophetischen Höllen giebt, die armen Sterblichen nicht abgehalten werden können, ihre sterblichen Ueberreste der ferdenden Erde preiszugeben. Eben bringt Judge Hampe wieder ein Paket, mit je \$2.10 auszufüllen. Ein guter Trost bleibt uns jedoch, indem der bezogene Betrag immer hier bleibt und unseren einheimischen Bürgern oder deren Hinterbliebenen zu gute kommt. Auch haben wir keine Beamten zu bezahlen, welcher Direktorium besorgt seine Arbeiten auf das Gewissenhafteste, sich bloß den Dank der Interessirten verdienend. Mit Sicherheit können wir auch die \$2.10 in die Kasse bezahlen, da nie genügend zusammenkommt, um eine Reise nach Canada damit unternehmen zu können.

Nachdem die Prohibitionisten sich von ihrem Ragenhammer nach dem 4. August erholt haben und in tieferer Berausung, mit dem Gesichte nach unten, auf den Knien vor der großen alten Partei liegen, den Busen ihrer Hüften festlos ausgestreckt, was wird das für einen Spaß abgeben, des Schusters Riemen als lindernenden Balsam auf deren bester Seite zu gebrauchen, sie bringend ermahnen, solche Dummheiten nicht wieder zu begehen.

Immer noch keinen Regen! Großer Wasser-mangel wird von vielen Seiten gemeldet. Wir hoffen, daß nach dem 4. August unser Schöpfer ein Einsehen haben wird. Die uns auferlegte Strafe für den ihm erwiesenen Ungehorsam sollte hiermit genug sein, indem wir ihm beweisen, daß es uns mit der Verübung der persönlichen Freiheit unseres Nächsten nicht Ernst gewesen ist. „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ steht in der Bibel; wir waren im Begriff, dieses Gebot zu übertreten und es bedurfte einer strengen Ermahnung, um uns auf den Weg der Erkenntnis zurückzuführen. Auch auf diejenigen, die noch auf Irrwegen wandeln und sich in dieser Frage noch nicht klar geworden, auch auf die, welche durch etwaige Interessen bestimmt gegen ihre bessere Ueberzeugung den Muthern das Wort reden, stehen wir den Segen des Himmels herab mit den Worten Jesu: „Herr vergieb ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun!“

Unter dem 6. November 1886, berichtet Herr Jacob Beddle, Fronton, D., daß er mit Rheumatismus im Arm und Schulter behaftet gewesen sei. Er gebrauchte St. Jakob's Del und war in kurzer Zeit vollständig geheilt und ist seitdem nicht wieder geplagt gewesen.

Der Alte Herr Krause, ein alter texanischer Lehrer, ist dieser Tage im Hause seines Schwiegerohnes Adolph Sahm in Davenport gestorben. Einzelheiten fehlen uns.

### Die erste Rose!!

Der erste Ballen Baumwolle machte Dienstag Nachmittag sein Erscheinen auf unserem Markte. Ein Sohn Montezuma's aus dem Lande Gottes und der Freiheit hat die Ehre, der Erste im Markte zu sein. Die Baumwolle wurde als good middling qualifizirt und von der neuen Firma Knoke & Giband, den Nachfolgern des Herrn Ernst Scherff, zum Preise von 9 Cts. gekauft. Dies ist ein gutes Ohmen für die Anfänger, doch sind sie unseren Mitbürgern keine Neulinge mehr. Seit Jahren nahmen sie schon großen Antheil an allen Baumwollcontracten, und wie uns versichert wird, haben sie auch dieses Jahr gute Aufträge und werden den höchsten Marktpreis bezahlen.

Der tüchtige Desponent von Landa & Bro., Herr Fritz Waldschmidt, erfuhr dieser Tage eine unangenehme Unterbrechung seiner bekannten Thätigkeit. Der edle Sched wollte nicht so rasch wie Fritz, worauf Fritz die Luft als schnelleres Beförderungsmittel gebrauchen wollte. Diefelbe erwies sich aber als weniger zuverlässig wie der treue Sched und eine unangenehme Verstauchung des einen Armes war die Folge. Unsere innigste Theilnahme, Freund Fritz.

Es ist unsere traurige Pflicht, den Tod der Frau Pursh, geb. Bünz, zu melden. Im Wochenbette einem Söhnchen das Leben gebend, wurde sie von dem unerbittlichen Tode dahingerafft. Das Kind ist munter. Dem tiefgebeugten Gatten, dem nur die Zeit einen Trost gewähren kann, unser tiefes Beileid.

Wir hören mit Bedauern, daß Hr. H. Dittlinger schon seit einer Woche krank liegt. Wir wünschen ihm baldige Genesung.

Our Club feierte Montag Abend ein Sommernachtsfest in Squire Giesede's Garten. Der Mond lieferte die Beleuchtung, Gabetten Gruene und Hoffmann die Musik. So verging die Zeit zwischen Tanz und Spiel nur zu rasch.

Ein Arbeiter Namens Landau brach Mittwoch Morgen das rechte Schienbein und wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen. Der Verunglückte war am Bau der neuen Cotton Gin von Peter Faust & Co. beschäftigt.

### Locale Geschäfts-Anzeigen.

Meinen Kunden zur Nachricht, daß ich Photographien für \$3.50 das Duzend für kurze Zeit herstellen werde. J. Serdinko. 39,4t

Soeben angekommen eine Carload, bestehend aus Kartoffeln, Zwiebeln, Nüssen und Sauertraut, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen werden. M. Landa & Bro. 39,1t

Die „White“-Nähmaschine ist König. Die beste und billigste Nähmaschine im Markt ist die „White“ Sewing Maschine. Einfach und dauerhaft in ihrer Konstruktion. Wird unter jähriger Garantie verkauft bei Hugo Wehler in Neu Braunfels. Kommt und sehet die „White“, ehe ihr eine andere Nähmaschine kauft. 17,3t

Sonnenschirme billig, billig bei F. Hampe. 36,4t

Vimburger Käse, Schinken, Mettwurst und Breakfast Bacon. Cheap for Cash! bei F. Hampe. 36,4t

# PETER FAUST & CO.

San Antoniostraße Neu-Braunfels, Texas.

Halten stets vorräthig ein großes Lager von

Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisonen, Früchten und Gemüsen in Kannen.

Fertige Kleider und Unterkleider,

Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaaren.

Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.

Agenten für:

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators,

McCormick Selbstbinder und

Mähmaschinen,

Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.

Bridge & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Defen.

Älteste Music-Haus in Texas. Etabliert 1866.

# THOS. GOGGAN & BROS.,

SAN ANTONIO, AUSTIN, HOUSTON, GALVESTON.

Alleinige Agenten für die weltberühmten WEBER, Steinway & Sons, EMERSON, und die einzig ächten MATHUSHEK PIANOS.



Pianos & Orgeln werden bei \$15.00 monatliche Abzahlungen verkauft. Importeure von Musik-Instrumente.

Führen ein größeres Lager von Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten als alle anderen Händler in Texas zusammengekommen.

Wegen Preise wende man sich an das San Antonio Haus, 203 West-Commerce Str.

Bräucht Ihr Kleiderzeug, so seht Euch F. Hampe's Vorrath davon an und fragt nach Preisen, ehe Ihr anderswo kauft. 17,4t

Gesetzliche Dokumente jeder Art werden auf's Sorgfältigste und zu billigem Preise ausgefertigt durch die Herren Guinn & Miller.

Bei F. Hampe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft. 17,4t

Die Heite „Einfiedler am Starnberger See“ zu haben bei R. Richter.

## Hoffmann's

werden diesen Sommer ebenfalls nicht anzeigen, da die Auswahl in Allem immer viel größer wird, nachdem neue Waaren kommen, und die Kunden im Geschäft alles Neue viel besser sehen können, wie man dies in in einer Zeitung beschreiben kann. 21

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8. NEW HOME. und JENNIE JUNE.

Nähmaschinen. F. Hampe. 23

## Neue Anzeigen.

### Großer öffentlicher Ball

in der San Geronimo Farmer Vereins Halle, Sonnabend, den 13. August. Anfang Nachmittags 6 Uhr.

Für kühle Getränke, gute Bedienung und Musik ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

### BALL

Clear Spring Sonntag, den 7. August. Anfang Nachmittags 5 Uhr.

## Dankfagung.

Allen, welche beim Begräbnisse meiner innigst geliebten Gattin Margartha Pursh, geb. Bünz, zugegen waren und ihr dadurch die letzte Ehre und mir in meinem schweren Leid so herzliche Theilnahme erwiesen, sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Der trauernde Gatte.

## ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL. Taken up by Adolph Pape at his residence in Comal County, and estrayed before F. Klingemann, Justice of the Peace, the following described animal, to wit:

One dun pony, bald face, four white feet, about 14 hands high, 7 or 8 years old, branded on left hip thus:

on left thigh thus: and on right thigh thus: C1

And appraised at \$15.00. Given under my hand and seal of office, this 27th day of July A. D. 1887. R. BODEMANN, Clerk C. C. C. Co. 39,4t

## Notice to Teachers.

The second meeting of the Board of Examiners for Comal County, will be held at the school house in New Braunfels, Texas, on Friday the 26th day of August 1887, at 9 o'clock A. M. All persons desiring to teach a public free school in Comal County for the next scholastic year, who have not already obtained a valid certificate, are requested to attend.

The Board of Examiners may not meet again before the Christmas vacation. H. E. FISCHER, County Judge Comal Co. New Braunfels, August 1st 1887.

## Public Notice.

A competitive examination for a State Scholarship at the Sam Houston Normal Institute will be held at Blanco High School in the town of Blanco on the 15th day of August 1887, at 10 o'clock A. M. 39,2t CARL GOETH, Repr. 89th Repr. District of Texas.

## Musverkauf.

Wegen Umzugs bin ich gezwungen mein Reggergeschäft, das im besten Gange ist, anzuvverkaufen. 39,2t A. F. Habermann.

## Nieder! Nieder!! mit Prohibition

und den Flour-Preisen. Ein Jeder wird sich freuen, daß beide niedergedrückt sind, und man jetzt das beste St. Louis Mehl für \$5.50 per Barrel bei M. Landa & Bro. kaufen kann. 39,1t

## Notiz.

Ich warne hiermit Jedermann, mein eingezäuntes Land und Pasture zu betreten, ohne vorher meine spezielle Erlaubniß dafür eingeholt zu haben. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen. 39,2t Hermann Brunkötter.

## Notiz.

Inden ich mein Geschäft an die Herren Knoke & Giband ausverkauft, nehme ich mit Vergnügen die Gelegenheit wahr, für die neue Firma die Patronage, welche mir so liberal zugewandt wurde, zu erbitten. 39,1t Ernst Scherff.

## Sofort verlangt

ein tüchtiger Schuhmachergeselle. 38,1t Rudolf Richter.

## Bekanntmachung.

Die jährliche General-Versammlung der deutsch-protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels wird am Sonntag, den 7. August d. J., Vormittags nach dem Gottesdienste stattfinden. Das Presbyterium Hermann Seele, Secretär.

## Farm-Verkauf.

Wegen Veränderung in meiner Familie bin ich ernstlich gezwungen, meine 2 Meilen westlich von der Stadt Seguin an der San Antonio und Neu-Braunfels Road gelegene Farm von 100 Aclern mit gutem, ausfallenden Brunnenwasser, über 60 Acler in Kultur, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, neu erbautem, geräumigen Reiterhause, ausgezeichnetem Kornerte, auch für Cotton gute Aussicht, bis zum 1. September d. J., ehe ich zu ersten beginne, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Diese Farm ist einer der schönsten und gesündesten Plätze bei der Stadt Seguin. 38,3t Carl Mentwig.

## ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL. Taken up by B. R. Smithson on his premises in Comal County and estrayed before Chas. Ohlrich, Justice of the Peace, the following described animals, to wit: One iron gray mare, about 8 years old, 14 hands high, branded on left

shoulder thus:

One bay pony, right hind foot white, star in the face and a white stripe on the nose, 7 years old, 14 1/2 hands high, branded on the left thigh thus:

The mare appraised at \$20.00, and the pony at \$25.00.

Given under my hand and seal of office this 19th day of July A. D. 1887. R. BODEMANN, Clerk C. C. C. Co. 37,4t

## Joseph Roth.

Ahren- und Juwelen Geschäft. Seguin-Strasse.

Bringt sein bestfortirtes Lager von goldenen & silbernen Taschen-Uhren, Wecker-, Wand- & Standuhren, feinsten und modernsten Brillanten, Goldwaaren, sowie Goldfront- u. goldplattirte Schmuckwaaren, goldene, silberne u. nickel Brillen & Zwider, silberne u. silberplattirte Tafelbestecke, Feinleber, Butterdishes, Fruchtschalen, Castors, Pflanzers, Kartenspieler, Vasen u. s. w. in empfehlende Erinnerung. Die Waaren sind die besten im Markt. Preise möglichst billig. Reparaturen werden gut und prompt besorgt.

## Musikunterricht

ertheilt H. Schimmelpfening. Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

## Grundstück-Verkauf.

Mein Grundeigentum, sowohl an der Seguin- als Comalstraße gelegen, mit massivem Wohnhaus, bestehend aus drei guten Räumen, Brunnen, Wasserleitung und einem schönen Garten, alles in bester Ordnung, ist billig und unter vortheilhaftesten Bedingungen für einen Käufer zu erlangen. 33,4t Egmont Schramm.

# S. Ludwig's Hotel.

## BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkellner bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet

H. Ludwig.

# Ernst Scherff,

Händler in

## Dry-Goods, Groceries Eisenwaaren, Ackerbau- Geräthschaffen

General-Verhandlung,  
Agent für die berühmten Standard Cultivators  
und Pflanzler.

Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

# Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für Meikle's Pflüge, Double Shovels, Riding

Cultivators,

Milburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaren, Spring-

Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger

Garantie verkauft.

# Wm. Doehnert Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bildern, Rahmen und allen in dieses Fach ein-

schlagenden Artikeln.

Matrassen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl

siehe vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

George Pfeuffer. Fritsch Schol.

# Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods,	Eisenwaaren,	Groceries,
Notions,	Eisen,	Kaffee,
Schuhe,	Stahl,	Zucker,
Stiefel,	Wagen,	Liquors,
Hüte,	Pflüge,	Cigarren,
ertige Kleider,	Mähmaschinen,	Tabak,
Stationery,	Carriages,	Mehl,
Grocery,	Steinkohlen,	Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

# Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

John Sippel, Agent

# Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stachelbrühe,

Ackerbau Geräthschaffen, Maschinen, Waagen, Lampen, Getreidem.

Farben und Oel, Mess, Lorgnetts und Holzwaaren, Lampen,

Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaffen.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir

zu finden.

# Die Behandlung des Familien-Pferdes.

Das Pferd ist von jeher der Genosse der menschlichen Familie gewesen. Es hat eine bedeutende Rolle gespielt, am die menschliche Rasse auf ihren augenblicklichen Stand des Fortschritts und der Verfeinerung zu bringen. Kein Thier entspricht den Bedürfnissen der Menschheit — sei es im Kriege, im Handel oder bei Vergnügungen — so sehr, wie das Pferd. Für den Besitzer eines jeden Pferdes ist deshalb die Frage über die Behandlung des Familienpferdes, um die besten Erfolge und Vortheile davon zu erzielen, von der höchsten Bedeutung.

## Der Stall.

Bei Behandlung der verschiedenen, die Stallung der Pferde betreffenden Fragen dürfen wir nicht übersehen, daß wir mit sehr verschiedenen Klimaten und großen Abständen zwischen Dürre und Feuchtigkeit zu thun haben und daß Manches, was für eine Lokalität unseres großen Landes paßt, nicht für andere Theile maßgebend ist.

Es sind so manche vorzügliche Pläne für Herrichtung von Ställen veröffentlicht, die für besondere Gegenden sich eignen, daß wir nicht nöthig haben, hier irgend eine besondere Beschreibung zu geben. Was immer auch für Pläne veröffentlicht wurden, stets sind einzelne Punkte einer speziellen Erwägung zu unterwerfen, welche zum Wohlbefinden des Thieres beitragen. Keiner ist wichtiger als eine trockene Lage. Das Pferd stammt aus einer trockenen Gegend und kann an feuchten Plätzen seine Gesundheit nicht behalten. Diese ist aber notwendig, wenn das Familienpferd stets zur Verfügung stehen soll. In den meisten Fällen kann Trockenheit durch Drainuren erzielt werden. Nicht minder wichtig ist es, eine möglichst gleichmäßige Temperatur sowohl im Winter wie im Sommer im Stalle zu erhalten und eine gute Luftventilation zu haben. Das Pferd verlangt stets reine Luft, nur dann hat es reines Blut und dieses ist die Grundlage einer guten Gesundheit. Viele Leute vernachlässigen diese Vorsicht in ihrem Bestreben, die Pferde im kalten Wetter warm zu halten. Aber weder Mensch noch Thier können beim Einathmen verdorbener Luft gesund bleiben. Und doch sind viele Stallungen ganz ohne Rücksicht auf Ventilation gebaut. Die Stallluft muß steter Veränderung unterworfen werden, ohne über den Köpfen der Thiere Zugluft zu verursachen. Die unreine Luft kann durch Ventilatoren, die oben in der Decke der Stallung angebracht sind, hinweggeführt werden. Auch müssen die Ställe gut erhellet sein. Licht übt auf das Thierleben einen eben so großen Einfluß aus wie auf das Pflanzenleben. Manche Krankheiten treten viel häufiger auf, wenn dem Thiere das Licht entzogen ist, auch leidet das Schwemmen bedeutend darunter.

Der Pferdestall muß geräumig sein. Die kleinen Dimensionen vieler Stallungen verursachen den Thieren offenebare Grausamkeiten, da sie daran verhindert sind, ihre Glieder völlig auszustrecken. Sie müssen deshalb ihrer Gliedmaßen unter ihrem Körper zusammenziehen, während sie dieselben zur vollständigen Erholung ganz ausstrecken sollten. Die log. Kästchen sind gestatten dem Thiere jede beliebige Veränderung der Lage seiner Glieder. Die Stallung muß ferner sehr reinlich gehalten und der Boden täglich mit einem guten absorbirenden Material, Gyps z. B., bestreut werden, um die Midergerüche zu unterdrücken. Dies ist um so notwendiger, weil die Pferdeställe häufig noch mit Heu, Stroh und anderem Futter vollgestopft sind, die ebenfalls von den schädlichen Dünften durchzogen werden, wenn nichts geschieht, um die Stallung möglichst rein und gut ventilirt zu halten. Reinlichkeit in und um den Stall ist eben so wichtig für die Gesundheit des Pferdes, wie die Reinlichkeit in der Familie es ist in Bezug auf die Gesundheit der Mitglieder.

Behandlung des Pferdes.  
In vieler Beziehung ist die Constitution des Pferdes eben so empfindlich wie die des Menschen. Kalte Stürme greifen seine Lebenskraft an und in demselben Verhältnis wie dieses stattfindet, tritt ein vermehrter Verbrauch des Wärme erzeugenden Futters ein; das Pferd muß deshalb während kalter Witterung in einem geschützten Stalle stehen. Gegen große Hitze muß das Pferd ebenfalls geschützt werden, namentlich gegen die direkte Einwirkung der Sonnenstrahlen. Manche behaupten, daß Menschen und Pferde die heißen Zeiten sind, welche schaden. Während dieses Jahres sind sie aber leicht der Ueberhitzung unterworfen. Dem Familienpferde braucht man nicht so große Sorgfalt zu erweisen wie dem Trabpferd, doch muß man auf dasselbe so viel Pflege verwenden, um sein Wohlbefinden in vollem Maße zu sichern. Es sollte gut

gereinigt, gestriegelt und gebürstet werden, weil seine Gesundheit vielfach durch die Reinheit der Haut bedingt ist. Die Poren müssen offen sein, um die schädlichen Stoffe auszuweichen zu können und wenn das Pferd arbeitet, werden durch sie mehr unbrauchbare Stoffe entfernt, wie durch die Lungen oder Nieren. Der Striegel muß nur leicht hin gebraucht werden, weil das Pferd sonst Schmerzen empfindet. Dagegen muß die dann folgende Bürste den letzten Rest des Staubes entfernen.

Auch die Hufe und Füße des Pferdes sollte man mit Aufmerksamkeit behandeln, da sie leichter wie alle übrigen Theile des Körpers Verletzungen ausgesetzt sind. Das Pferd, welches den Tag über gearbeitet hat, muß, ehe es zur Ruhe kommt, gereinigt und seine Glieder abgerieben werden. Dies befördert den Blutumlauf und öffnet die Hautporen.

Das Familienpferd sollte stets gut behandelt sein und die Familienmitglieder mit ihm stets auf freundschaftlichem Fuße stehen. Dies ermuntert es zu den äußersten Anstrengungen, namentlich im Augenblicke der Gefahr. Wenn es nicht arbeitet und länger im Stalle verbleibt, sollte man ihm doch täglich Bewegung verschaffen, weil diese die Thätigkeit der Gliedmaßen befördert und zur Verdauung beiträgt. Das Geschirr muß gut dem Körper anpassen, um Scheuerwunden und Quetschungen zu verhindern. Bei kaltem Wetter erwärme man das Gehiß, ehe es angelegt wird; man vermeidet damit Frostschäden auf der Zunge und den Lippen. Zur Abwehr der Fliegen benutze ein Netz oder irgend etwas, was sie abhält.

Im natürlichen Zustande bedürfen die Hufe der Pferde keines Schutzes. Die Verschiedenheit des Klimas aber und die der Landstraßen haben die Bedingungen geändert, unter denen der als Schuttmittel höchst empfindlicher Theile des Fußes dienende Huf selbst noch des Schutzes bedürftig wird. Auf gepflasterten Straßen würde ein Pferd nicht lange gehen, wenn die Hufe nicht geschützt wären. Das Beschlagen der Pferde wird im Allgemeinen leider von nicht so geschickten Handwerkern ausgeführt, wie es die Wichtigkeit desselben erfordert. Auch entstehen viele Fußleiden dadurch, daß die Eisen oft zu lange an den Hufen bleiben.

Nach der Arbeit ist dem Pferde selbstverständlich große Sorgfalt zuzuwenden. Wie oft sieht man vom Schaum schnee weiß gewordenen Pferde ohne allen Schutz und ohne Decken während eifrig webender Winde im Freien stehen! In solchem Zustande leidet das Pferd sehr, abgesehen davon, daß es sich dabei oft den Grund für Krankheiten zuzieht, die unheilbar sind. Wenn das Pferd bei kaltem Wetter arbeiten muß, sollte man stets wollene Decken bei sich haben, und wenn erhitzt, das Thier gehörig abreiben und ihm dann die Decke auflegen, um Erfrischung zu verhüten. Bei warmer Witterung lege es nicht befeigten Zugwinden aus, sondern bringe es nach dem Trockenreiben an eine geschützte Stelle.

Das Familienpferd ist ganz besonders der besten Pflege werth, da kein anderes Thier für gute Behandlung dankbarer ist.

# Das Gutachten des General-Anwalts über das Recht der Ausländer Grundeigenthum in den Territorien zu erlangen.

Im vergangenen Mai hatte der Präsident vom Generalanwalt ein Gutachten über das Gesetz, betreffend die Fähigkeit von Ausländern, Grundeigenthum in den Ver. Staaten zu erwerben, verlangt. Unterm 30. Mai hatte Garland folgende Antwort gegeben, welche jetzt erst bekannt wird:

In der ersten Section des Gesetzes vom 3. Mai 1887 ist vorgeordnet, daß Ausländer, welche ihre Absicht, Bürger der Ver. Staaten zu werden, noch nicht erklärt, und fremde Corporationen künftighin kein Grundeigenthum in den Territorien der Ver. Staaten erwerben oder besitzen oder irgend ein Interesse daran geltend machen können, abgesehen von den durch das Gesetz ausdrücklich benannten Ausnahmefällen.

Die 2. Section unterjagt die Erwerbung und Ausbeutung von Land durch ausländische Syndicate, wobei diese zu mehr als 1/5 des Capitals theilhaftig sind.

In der dritten Section ist vorgeordnet, daß Bahn-, Canal- und Straßengesellschaften künftighin nicht mehr als 6000 Acker oder jowol als zum Betrieb des Unternehmens notwendig, erwerben können.

Dies sind Begriffe, die verschiedene Deutungen zulassen, die im weiteren und engeren Sinne aufgefaßt werden können. Aber in keinem Falle hat nach meiner Ansicht die Gesetzgebung einen Ausschluß aller Ausländer beabsichtigt, in keinem Falle hat sie den Fremden einen auch nur geringfügigen Aufenthalt in

den Ver. Staaten unmöglich machen wollen. Sonst wäre es z. B. in Washington nicht erlaubt, einem Ausländer ein Haus auch nur auf kurze Zeit zu vermieten. Die Abjuridict dieser Annahme, führt also zu dem Schluß, daß Rechtverträge mit Ausländern durch das Gesetz nicht verboten sind.

Ferner ist das Gesetz klar darüber, daß bisher erworbene Rechte nicht angefaßt werden sollen, sowie daß in Zukunft nur solche Gesellschaften Grundeigenthum zu erwerben berechtigt sind, deren Theilhaber zu wenigstens 4/5 Bürger der Ver. Staaten sind. Ein Verbot, von Ausländern Hypothekendarlehen zu erlangen, ist nicht vorhanden; freilich würden die ausländischen Creditoren, wenn es zum Verkauf verpfändeter Realitäten käme, diese nicht einsteigern oder sonstwie erwerben.

Nach meinem Dafürhalten bezieht sich das gesetzliche Verbot gleichmäßig auf Minen wie auf sonstiges Grundeigenthum und auf Realinteressen. Letztere sind nicht Real-, sondern persönliches Eigentum; Ausländer dürfen solche besitzen, jedoch nicht über ein Fünftel des Gesamtbetrages, widrigenfalls das Recht aufhört, weiteres Grundeigenthum zu erwerben. Anleihen, welche Ausländer auf Bergwerke machen, sind rechtsgiltig; nur erwerben diese durch Hypothek kein Recht auf das Grundeigenthum selbst. Ausländern ist es endlich nicht verboten, im Besitz von amerikanischen Bürgern befindliche Bergwerke zu wachen, jedoch nur für einen beschränkten Zeitraum.

Al—jo!

Fraulein A.: „Ach, Herr K. ist doch ein recht hartgesottener Sünder.“

Fraulein B.: „I was, er macht Dir ja doch sehr den Hof?“

Fraulein A.: „Ja, aber er ist eben zu feinem Gebändnisse zu bewegen.“

Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zusammenziehung entdeckt, welche mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit Rheumatismus und Neuralgia kurirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von akutem, mit Anschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus, Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Besserung in chronischen Fällen, sowie baldige gänzliche Heilung.

Bei Empfang von 30 Cts. in 2 U.S. Stamps senden wir dies wunderbare Rezept an irgend eine Adresse. Daselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten bezogen werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedicin unter das Publicum bringen würden. Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizin nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co.,

14.19 Crawfordsville, Ind.

# Jos. Grassl,

Buchbinder,

San Antonio-Strasse, gegenüber von

J. Nolte,

empfehl ich zu allen in jeiz Fach

schlagenden Arbeiten.

# SALVO

## TREATMENT.

The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

## NERVOUS DEBILITY,

producing some of the following effects—Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, inability to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures", or worse attack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been catalogued by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful immoderation, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT WILL GUARANTEE TO CURE YOU.

## GENTLEMEN.

Salvo Treatment is now prepared in pleasant taste and assimilates readily with the food in the stomach. A part of the treatment is composed of seven different roots and herbs, always prepared in a fresh state, and the most valuable medicines known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all the necessary directions for over one month's home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package (four months' treatment). Full directions how to extract, dose, price, etc., accompanies each package. Price per package \$2.00, larger packages \$3.00, best prepared and accurately sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee: With each order for three packages (12 months' treatment) enclosing \$5.00 we will send our Warrant GUARANTEE TO RETURN THE MONEY IF THE TREATMENT DOES NOT CURE YOU.

Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, or Express, or Bank Note, at your risk.

SALVO CHEMICAL CO.,

No. 1 & 3 South Sixth Street,

18 17 St. Louis, Mo.

**Hall's** Vegetabilischer  
Haar-Erneuerer

Enthält das nährende Prinzip, durch das das Haar Nahrung und Unterhaltung empfängt. Er verhindert das Ausfallen des Haars, heilt alle schlimmen Fälle und bewahrt die Kopfhaut, und stellt grauem Haar seine ursprüngliche Farbe wieder her.

„Ich gebrauche Hall's Haar-Erneuerer seit mehr als zwanzig Jahren und bin überzeugt, daß kein anderes Präparat für das Haar ihm gleich kommt. Er macht das Haar wunderbar weich und glänzend, befördert ein gesundes Wachstum desselben, erhält ihm seine ursprüngliche Farbe, und bewahrt die Kopfhaut rein und weich.“ Frau Mary J. Morrison, Albany, N. Y.

**Budingham's Beize**

für den Bart:

Das unachahnhafte Beize, in nur einem Präparat.  
Zubereitet von  
R. B. Hall & Co., Nashua, N. H.  
In allen Apotheken zu haben.

**Dr. Albert J. Kahn**  
von New York.

**Arzt und Wundarzt.**  
422 Romana Str. San Antonio.  
Telephon No. 364.  
S. S. Frauenkrankheiten Spezialität.  
291f

**Bäume.**

Äpfel, Pflaumen, Aprikosen, Birnen, Weichbäume (Thuja), Schattenbäume, Ambrosia, Weiden, Rosen und sonstige Straucher sind zu haben bei

**Robert Conrads,**

Post Office Neu-Braunfels.  
Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in seiner Apotheke entgegen.

**International and Great Northern Bahn.**

L. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.  
Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

**Roman Indianer-Territorium**

fährt, oder der St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.  
Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Mo., via Fortlar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit aller

**Express-Züge**

nach jedem Theil Amerikas.

J. P. Hughes,  
Passagier-Agent, Houston, Texas.  
W. B. McLaughlin,  
Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.  
W. M. Newman,  
Fracht-Agent, Dallas, Tex.

**Postkutsche**

gehen Samstag nach Seguin und zurück.

Am 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Texas und Seguin befördern und zu dem Zweck eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen.

Theodor Eggeling.

**Ed. Naegelin,**

**Bäcker und Conditor.**

Große Auswahl von Cakes u. vorzügliche Cigarren. Gilt stets an Hand frisches eiskaltes Sodawasser.

**August Dietz,**

**Breimeister und Backstein-Fabrikant,**

Seguin, Texas.  
entnimmt und accordiert alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Eisen- und Brunnen. Bietet Vorschläge für alle Arten von Bauwerken. Gute Backsteine, Zime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

**In verrenten.**

Eine Farm mit 35 Aclern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gehege und Ackergeräte, 17 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes.  
2.1f

**RONSE & WAHLSTAB,**

San Antonio, Texas.

**Großhändler**

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Wov u. s. w.  
Alle Sorten Cigarren.  
Nurden für das berühmte Wilhelms-Wasserkraut.  
13.1y

**Neber Bord.**

Erinnerungen aus dem Seeleben.

Von Hans Peter sen.

(Schluß.)

Da hatte ich sie wiedergesehen, gleich und abgehärtet, aber wunderbar schön in ihrem Schmerz. Was ließ sie allein nach Indien gehen? Wollte sie sich ihm, dem sie heilig die Treue schwor und dann so schmachvoll verrieth — wie er glaubte — zu Füßen werfen und stehend seine Arme umklammern? Kam sie vielleicht hinüber, um weinend ein „Gott sei mir gnädig“ an seinem Grab zu beten?

Ich sann bis spät in die Nacht, bis Müdigkeit und der gleichmäßige Schlag der schweren Maschine mich hinüberführten in's Traumreich, wo ich wirre Gestalten sah wild durcheinander winden sah und dazwischen ein blaßes Frauengesicht mit wirrem Haar und Wahnsinn in den dunklen Augen — und weiter hinten in dem Bild, war das nicht Sturm? Streckten sich mir da nicht zwei Arme entgegen? Und das grüne Licht, war das die Schiffslaterne von jener Sturmnacht? Und näher kamen die Arme, immer näher, da — da packten sie mich. Tief aufathmend erwachte ich; da stand der schwarze Steward vor mir. „Mister“, sagte er, „der Nebel schlägt stark herunter und es wird Dich fiebern machen, wenn Du länger hier oben schläfst!“

Ich gi. J still hinunter, aber mich floh der Schlaf.

Bleicher noch, als wie ich sie zuerst gesehen, kam sie nächsten Morgen auf's Verdeck, und da erfuhr ich die ganze traurige Geschichte.

Sie hatte die Treue nie gebrochen! Und sollte sie den Fehler so schwer büßen, daß sie ihrem Gatten verschwiege, wie ein anderer Mann früher um ihre Liebe warb? Ein Mann, der es treu und ehrlich meinte, der sich mit wehem Herzen zurückzog, nachdem er im kindlichen Gemüth der Geliebten keine Gegenliebe fand. War sie darum zu verdammen, daß dieser Mann ihre Stirne küßte, nachdem er gekommen, Lebenslust zu sagen für immer? Er achtete das Glück des geliebten Weibes und wollte Ruhe suchen für sein krankes Herz in fernen Landen.

So kam das Unglück über sie.

Jetzt aber erzählte sie mir mit stiegendem Athem freudig, wie alles wieder gut sei, alles hell und klar zwischen ihr und dem geliebten Mann, wie froh und sehnüchlich sie erwartet würde — und von ihrer Sehnsucht, den Geliebten wieder zu umarmen. Dabei sah ich ihr Gesicht sich röthen, aber es war ein eigenthümliches, flüchtiges Roth, und ihre Augen glänzten, aber es war ein Glanz, den ich bei Kranken schon oft gesehen, und der Tod war dann nicht mehr fern.

Am nächsten Tage sah ich sie nicht wieder. „Etwas Fieber“, sagte mir der Schiffsarzt, und als ich weiter fragte, zuckte er die Schultern.

Drei Tage später hatten wir eine Leiche an Bord.

Ich habe ihr die schönen Augen zugedrückt und sie hatte mir den Ehering gegeben für ihren Mann und den letzten Gruß.

Als ich dann später den Freund wieder sah bei Anfuhr des Schiffes, als ich ihn ansah mit feuchten Augen, ihm Gruß und Ring gab, da hat er mich weiter nichts gefragt — wie in London drückte er mir stumm die Hand und ging. Gesehen habe ich ihn nicht wieder, nur gelesen ein einziges Mal von ihm. „Lieutenant N.“, so lautete der Bericht, „fiel auf dem Feld der Ehre.“ — Er hat den Tod wohl nicht gemieden.

Und an Bord ein stiller, sonnenähnlicher Tropentag; in ruhiger Majestät, wie klarer Krystall liegt das herrliche Meer vor uns; langsam hebt und senkt sich die blanke Fläche, als atme eine Riesenhaut. Alles ist still und ernst an Bord, kein lauter Ton, kein Lachen. — Leise geben die Offiziere die Kommandos, nur die Maschine geht in ewig gleichmäßigem Takt. Jeder weiß es, heute wird sie hinuntergesenkt in die stille Fluth, das arme Menschentind, so lieb, so schön und jung.

Ein Wink von der Kommandobrücke — langsam steigen die hohen Farben Alt-Englands auf, halbmaß nur, das ist die Trauerflagge. Dann kamen sie herauf, vier mächtige, wetterharte Gestalten, die große Treppe, schweigend und langsam, Ernst im braunen Gesicht und Trauer — Trauer um das arme todtte Weib, das sie herauftrugen.

Schweigend stellten sie die Bahre an die Brüstung, schweigend und düster sah jeder auf das unsagbar traurige Bild. Englands Flagge deckte die schöne Todte und undeutlich und unheimlich sah man die jungfräulichen Formen des Körpers sich an der deckenden Hülle abzeichnen.

Dann trat der Kapitän hinzu, entblößte Hauptes, langsam hin vor die Bahre. Viele knieten nieder; Mohammedaner sah ich liegen, die Stirne auf's Verdeck gedrückt, in brünstigem Gebet.

Todtenstill — jetzt unheimlich still; die Maschine, die nimmer ruhende, auch sie schweigt.

Lautes gleitet der Schiffsklotz über die See und dann kam ein Augenblick, erdrückend und sinnbewältigend. Der Kapitän sprach das Gebet für die arme Seele, mit leiser, vibrierender Stimme erklang es: „Vater unser“ und „dein Wille geschehe“ und „vergies uns unsere Schuld“.

Da sah ich, wie Thränen über die sonnenverbrannten Gesichter harter Matrosen rannen, wie Frauen sich schluchzend an die Brüstung lehnten und Jünger und Mohammedaner im heiligen Ergriffenheit ihr Haupt beugten vor Allah und den Göttern.

Und dann sank sie hinunter in die klare blaue Fluth, langsam, wie zögernd, tiefer und tiefer — und statt der Handvoll Erde fielen ihr Thränen nach in ihr nasses Grab.

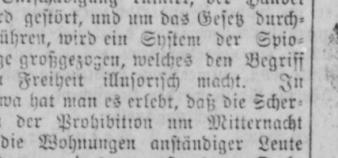
Und dann glaubte ich zu sehen, wie die schönen Meerweiber heraufstiegen, ihr entgegen, und wie sie sie hinuntertrugen in das Meerreich auf Meeresgrund, wie sie sie schmückten mit wunderbaren Blumen, die noch kein Menschenauge sah, und ihr den weißen Kranz in's Haar flochten von Meer-Lilien und von weißen Rosen — und ich sah, wie sie dann lächelnd vom Tod erlöst, und lächelnd ihre neuen Schwestern küßte.

**Prohibition und „Local-Option“.**

„Wie es scheint, sehen sie und der „Correspondent“ in dieser Sache zu schwarz; „Local-Option“ ist doch auch Prohibition, wo sie besteht, aber in keinem unserer „Local-Option“ Distrikte gewahrt man die schlimmen Folgen, welche sie der Prohibition zuschreiben.“ — Diese Ansicht haben wir wiederholt von deutschen Kaufleuten gehört, und die Thatsache, daß selbst diese Kreise nicht besser über die Sache unterrichtet sind, muß man unbedingt den englisch-amerikanischen Blättern zuschreiben, welche, wie es scheint, geistlich und grundfänglich nie etwas über die Wirkungen der Prohibition in den Staaten, welche sie eingeführt haben, berichten. „Local-Option“ ist nur in sofern Prohibition, indem es die Concentration von Wirtschaften und Spirituosenhandlungen verbietet. Dem Bürger ist es nicht verwehrt, sich unter der „Local-Option“ denselben vollziffer, stärke u. s. w. Flaschen zu legen und nach Herzenslust zu genießen, sowie seine Gäste zu bewirtheten. Da unsere sogenannten „Local-Option“ Counties fast gar keine Städte haben und der „Troßroad“ „Dramshop“ zu der zweifelhaftesten Sorte von Ausenthaltsorten und Vergnügungspätzen für Farmerjungen und Landarbeiter gehört (die gemüthliche deutsche Dorfschenke oder der Handefrug sind in Amerika unbekannt Institutionen), so stimmen oft Männer für „Local-Option“, welche sonst in jeder Hinsicht liberal sind. Sie halten genug Vorräthe im Hause, um sich und ihren Arbeitern täglich zur geeigneten Zeit einen Schluck zu gönnen; sie wollen aber wegen der „Buben“ nicht fortwährend im heißen Wasser sein. Wenn Prohibition nur Das zu bedeuten hätte, was „Local-Option“ bedeutet, so könnte man, obgleich auch diese ungerecht ist, noch ein Auge zudrücken. Aber dieselbe ist viel schlimmer. Die Prohibition verbietet die Verbreitung, den Verkauf und den Import von Spirituosen und Malzgetränken und hebt das Besitzrecht auf.

Zuerst werden zahlreich Industrien, deren Aufbau jahrelange Arbeit und viel Kapital erforderte, ohne die geringste Entschädigung ruiniert, der Handel wird gestört, und um das Gesetz durchzuführen, wird ein System der Spionage großgezogen, welches den Begriff von Freiheit illusorisch macht. In Iowa hat man es erlebt, daß die Schergen der Prohibition um Mitternacht in die Wohnungen anständiger Leute eindringen, das ganze Haus von Dachkammer bis Keller durchsuchten und die Familie noch obendrein verhafteten, trotzdem sie nicht das Geringste gefunden. Selbst das Besitzrecht geistiger Getränke wird durch die Prohibition aufgehoben. Angenommen, ein hiesiger Bremer Kaufmann erhielt von dem Magistrate seiner Vaterstadt ein Dußend Flaschen „Rose“ Wein zum Geschenk, sobald wir Prohibition hätten, könnte irgend ein Scherge der Prohibition in seinen Keller eindringen und den köstlichen Stoff confiszieren, um denselben in seinem Fanatismus in die Gasse laufen zu lassen. Solche Verhältnisse schafft die Prohibition. Soll man angesichts dieser Zukunft nicht alles aufbieten, um dieses Schicksal abzuwenden? — Die englisch-amerikanischen Blätter sagen wenig über diese Zustände; sie sympathisieren entweder mit den Prohibitionisten, oder aber sie fürchten die Rache derselben.

**J. JAHN**



**Moebel-Handlung.**

Neu Braunfels und Seguin.

**Oscar Kramer**

**Davenport.**

Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Baaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrnz die Spitze bieten kann.

**Achtung**

merikanische Veteranen!

Soldaten aus dem merikanischen Kriege resp. Wittwen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern, wenn sie ihre Claims an Guinn und Miller geben. 131f

**Importirte und California-Weine und Brandies.**

F. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhandler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes“ geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsanträge schnell zu erledigen. 11.1y

**Wm. Fisher, Schneidermeister.**

West-San Antonio-Strasse, gegenüber Nic. Holz.

Empfehle ich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten große Auswahl nördlicher Wolstoffe stets vorräthig. Preise liberal und gute Arbeit garantirt.

**Neuer Fleischmarkt**

im Hause des Herrn Gustav Seckaf in der San Antonio-Strasse.

Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund  
Achtungsvoll  
Louis Seckaf.

**FOR THE BLOOD**  
**MARK.**  
**ECZEMA ERADICATED.**

Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.  
Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1886.  
REV. JAMES V. M. MORRIS.  
Treatise on Blood and Skin Diseases sent free.  
THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

**GUADALUPEHOTEL**

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem, was der Markt bietet.

**Fremdliche Bedienung.**

Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

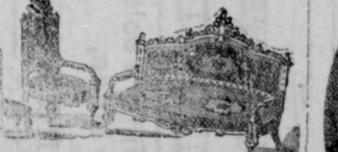
**NOYES & LANGHOLZ,**

Sattler- & Geschirr-Fabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren.

309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.

**J. JAHN**



**Moebel-Handlung.**

Neu Braunfels und Seguin.

**Oscar Kramer**

**Davenport.**

Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Baaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrnz die Spitze bieten kann.

**Achtung**

merikanische Veteranen!

Soldaten aus dem merikanischen Kriege resp. Wittwen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern, wenn sie ihre Claims an Guinn und Miller geben. 131f

**Dr. Underhill,**

**Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.**

Wohnhaft neben der Post Office. Office im Hause.

**Dr. H. T. WOLFF,**

**Apotheker und Druggist in Marion.**

Hält ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen etc. Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

**Dr J. D. Fennel**

**Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.**

Office in A. Bergfeld's Apotheke. Seguin Texas.

**HARTER'S IRON TONIC**

Der einzige wahre  
**IRON TONIC**  
enthält das Blut, regulirt Leber und Nieren, und stellt die Gesundheit und Kraft der Jugend wieder her. Stärkt die Nerven, verbessert den Appetit, die Verdauung und die allgemeine Gesundheit. Schenkt die Kraft, die Gesundheit, die Schönheit und die Jugend. Schenkt die Kraft, die Gesundheit, die Schönheit und die Jugend. Schenkt die Kraft, die Gesundheit, die Schönheit und die Jugend.

Damen welche mit dem, ihrem Geschlechte eigenen Leiden behaftet sind, werden in Dr. Harter's Iron Tonic ein sicheres und schnell wirkendes Mittel finden. Denselben reinen und gesunde Geschlechtsfarbe.

Einige Heilungs-Berichte werden für die Rogenschwäche des Blutes. Nach keine Experimente, sondern verlangt das Rechte und Beste.

Dr. Harter's Tonic willen helfen Herzkraft, Nerven und Nieren, Fieber, Kopf und ein Traum-Buch werden nach Empfang von zwei Cent's Postkarte per Post geschickt.

THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY, St. Louis, Mo.

**Tutt's Pills**

stimulates the torpid liver, strengthens the digestive organs, regulates the bowels, and are unequalled as an ANTI-BILIOUS MEDICINE. In malarial districts their virtues are widely recognized, as they possess peculiar properties in freeing the system from that poison. Elegantly sugar-coated. Dose small. Price, 25cts. Sold Everywhere. Office, 44 Murray St., New York.

